

# Inhalt

Seite

## Einleitung

Die heilige Lanze einst und jetzt. Die Bedeutung der Reichsinsignien im allgemeinen, der heiligen Lanze im besondern . . . 1

## Erstes Kapitel

### Die Erwerbung der heiligen Lanze durch Heinrich I.

Allmähliche Vermehrung der Reichskleinodien. Das Schwert „der alten Könige.“ Das Kreuz. Die Lanze, Investitur-Symbol bei den Langobarden und den Franken. Die heilige Lanze. Der Bericht Liudprands. Die jüngeren Quellen. Sigebert. Alberich. Frutolf. Ekkehard. Otto von Freising. Die österreichischen, im besondern die Admunter und die Salzburger Annalen. Keine echte Überlieferung für das Jahr 922.

Deutschland und Burgund bis auf Heinrich I. Oberherrlichkeit Arnulfs über die fränkischen Teilreiche. Rudolf I. von Burgund und das deutsche Reich. Rudolf II. und Burchard von Schwaben. Für eine Beteiligung des Reichs an dem Abkommen von 922 fehlt jeder Anhalt. Der Tag von Worms 926. Die Beziehungen Burgunds zu Deutschland geregelt. Damals wahrscheinlich ist die heilige Lanze an den deutschen König gekommen. . . . . 4

## Zweites Kapitel

### Die staatsrechtliche Bedeutung der heiligen Lanze

Ursprung und Bedeutung der heiligen Lanze in Italien. Die Pfalzgrafen Giselbert und Samson. Die heilige Lanze als Konstantin-Lanze und die Nagelreliquie. Die Eiserne Krone von Monza. Der Name Konstantins als Inbegriff des Imperiums. Kaiser Ludwig III. und sein Sohn Karl Konstantin. Rudolf II. von Burgund als König von Italien. Die Konstantin-Lanze kein Abzeichen des burgundischen Königreichs.

Die Bedeutung der heiligen Lanze für das deutsche Königtum. Die Anfänge bei Liudprand und Widukind. Die Verwendung der heiligen Lanze im allgemeinen, bis ins 13. Jahrhundert. Die

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| heilige Lanze als Investitursymbol bei der Erhebung Heinrichs II. Sie behält diese Funktion nicht, bleibt aber eins der hervorragendsten Abzeichen der Herrschaft bis ins 14. Jahrhundert. Die Reichsinsignien als „Heiligtümer.“ Die heilige Lanze verliert ihre Bedeutung als eigentliches Insigne. . . . . | 18 |
| Exkurs I. Zur Geschichte Heinrichs VI. und seines Bruders Philipp in den Jahren 1196 und 1197 . . . . .                                                                                                                                                                                                       | 38 |
| Exkurs II. Zu den Reichssprüchen Reinmars von Zweter . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                | 42 |

### Drittes Kapitel

#### Die Gestalt der heiligen Lanze

Die heilige Lanze mit und ohne Schaft. Die Form des Lanzen-eisens. Die Wiener Lanze. Die Beschreibung Liudprands. Die Wiener Lanze ist nicht das von Heinrich I. erworbene Exemplar. Arnold von St. Emmeram und das Bamberger Missale Heinrichs II. Der Wechsel tritt zwischen 1035 und 1099 ein. Mögliche Gründe, Verlust der Reichsinsignien im Kriege. Die Melker Lanze ist keine deutsche Königslanze. . . . .

44

### Viertes Kapitel

#### Die deutsche Königslanze als Mauritiuslanze

Die Inschrift an der Wiener Lanze. Karl Martell und Karl der Kahle als angebliche Besitzer der Mauritius-Lanze. Der hl. Mauritius und das Königreich Burgund. Die Mauritius-Lanze kein Insigne des burgundischen Königtums. Sie ist nicht durch den Anfall Burgunds 1032 an Deutschland gekommen. Der Bericht Hugos von Flavigny. Spätere Sagen, Bonizo, Gottfried von Viterbo, Thomas von Pavia. Der historische Hintergrund der Sage. Otto der Große und Konrad von Burgund. Die Könige von Burgund als Äbte von St. Maurice d'Againe. Der Rückgang der Abtei, sie kommt an das Haus Savoyen. Boso von Vienne und das regnum Arelatense. Boso und der hl. Mauritius. Unkenntnis der wirklichen Vorgänge in den Zwiefalter Annalen und bei Spätern. Die Bamberger Legende Heinrichs II.

Die Ottonen und der hl. Mauritius. Magdeburg. Der hl. Mauritius als Patron des Königs und des Reichs. Die deutsche Königs-lanze als Mauritius-Lanze. Kein Zusammenhang mit dem Verschwinden des ursprünglichen Eisens und seiner Ersetzung durch das Wiener. . . . .

54

Exkurs III. Zu Wilhelm von Malmesbury, Gesta regum Anglorum II 135 (Das Schwert Konstantins und die Lanze des hl. Mauritius in England. Das Schwert Karls des Großen bei den Normannen in Irland. Die Passionslanze als Lanze Karls des Großen) . . . . .

67

**Fünftes Kapitel**

**Andere Königslanzen**

Die Lanze des Gegenkönigs Rudolf und des Böhmenherzogs. Die Lanze (?) des hl. Olav in Norwegen. Die ungarische Königs-  
lanze.

Die polnische Königslanze. Heute in Krakau. Nicht dauernd  
eigentliches Insigne. Beschreibung, stimmt genau zu der  
Liutprands. Die polnische Überlieferung. Die Krakauer Lanze  
eine Nachbildung der ursprünglichen deutschen. Kein Geschenk  
Ottos III., sondern eigenmächtig angenommen durch Boleslav  
Chabri 1025. . . . . 70

**Sechstes Kapitel**

**Die deutsche Königslanze als Longinus-Lanze**

Aufkommen der neuen Benennung und Deutung. Widerspruch  
dagegen. Verstummen des Zweifels seit Karl IV. Das festum  
lancee et clavorum. Die deutsche Lanze als reine Reliquie. Die  
Reformation macht sie zur bloßen Rarität. . . . . 78

**Schluss**

Ergebnisse. Allgemeiner Beziehungen. . . . . 84

---